

Research notes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RESEARCH NOTES

Vorbemerkung der Redaktion:

Die vorliegenden Beiträge erscheinen unter der Rubrik «Research Notes». Darunter sollen in Zukunft in lockerer Folge Diskussionsbeiträge zu aktuellen Forschungen oder – wie hier – Zusammenfassungen grösserer Forschungsprojekte erscheinen, die nicht der klassischen Form – wie Tabellen, Literaturverzeichnis u.a. – eines wissenschaftlichen Aufsatzes entsprechen, ohne deswegen an Qualität zurückzustehen.

Beim Beitrag von Prof. Levi handelt sich auch insoweit um eine Ausnahme, als wir ihn in der englischen Originalsprache veröffentlichen, wogegen wir uns sonst um Übersetzung bemühen. Wir tun dies nicht zuletzt mit Blick auf die Bedeutung dieses Beitrags für die Diskussion um das Melderecht bzw. die Meldepflicht der Banken im Zusammenhang mit verdächtigen Transaktionen. Da die Sprache der Bankiers auch in der Schweiz zunehmend das Englische ist, hielten wir diese Lösung für angemessener – und hoffen auf das Verständnis unserer Leser beidseits der Sprachgrenzen.

Note liminaire de la rédaction:

Les contributions suivantes paraissent sous la rubrique «Research Notes». Sous cette rubrique paraîtront à l'avenir des textes portant sur des résultats de recherches actuelles ou – comme ici – des résumés d'importants projets de recherches. Ces textes ne correspondent pas nécessairement à la forme classique – concernant les tableaux, la bibliographie entre autres – d'un article, sans être inférieurs pour autant en ce qui concerne leur qualité.

La contribution du professeur Levi est une exception dans la mesure où nous la publions dans sa langue originale. Nous faisons ceci en raison de l'importance de cette contribution pour la discussion du droit d'informer respectivement de la déclaration obligatoire des banques en cas de transactions suspectes. Comme la langue des banquiers est aussi en Suisse de plus en plus l'anglais, nous avons retenu cette solution comme appropriée – et souhaitons la compréhension de nos lecteurs des deux côtés de la frontière linguistique.

